



Stadt Biel Ville de Bienne

Bauherrschaft

Abteilung Hochbau der Stadt Biel
Zentralstrasse 49 / 2501 Biel
Projektleiterin: Tobias Grimm
Tel. 032 326 26 09
Tobias.grimm@biel-bienne.ch

Architektur

Topotek 1
Kanzleistrasse 118 / 8004 Zürich
Projektleiter: Dan Budik
Tel. 043 461 20 91
budik@topotek1.com

Bauleitung

Bauleitung GmbH
Ländtestrasse 1 / 2503 Biel
Projektleiter: Patrick Hadorn
Tel. 032 366 08 08
office@bauleitung-gmbh.ch

Bauvorhaben:

ERWEITERUNG SCHULANLAGE CHAMPAGNE BIEL

BKP: 293

Arbeitsgattung: Elektroplaner

	Summe	Revidiert
Eingabesumme brutto	CHF	CHF
Rabatt %	CHF	CHF
Skonto %	CHF	CHF
Eingabesumme netto	CHF	CHF
MwSt. 7.7 %	CHF	CHF
Total Angebot inkl. MwSt.	CHF	CHF
Skonto	Bei Zahlung innert 45 Tagen ab Rechnungseingang	
Mehrwertsteuer (MwSt.)	Die MwSt. ist in jedem Falle auszuweisen. Sie darf nicht in die Einheitspreise eingerechnet werden.	

Verfahrensart:

offenes Verfahren

Sprache des Vergabeverfahrens:

Deutsch, die Angebote sind in Deutsch oder Französisch zu verfassen.

Eingabeadresse:

Abteilung Hochbau Biel, Zentralstrasse 49, 2501 Biel
Schalteröffnungszeiten Mo - Fr 08.00 -12.00/ 14.00-16.00 Uhr

Eingabetermin:

Eingabetermin ist der 10. August 2020, verschlossen mit dem Vermerk Erweiterung Schulanlage Champagne und dem offerierten BKP. Massgebend für das Einhalten der Eingabefrist die Abgabe am Schalter der Abteilung Hochbau oder der Poststempel (A-Post, Handstempel verlangen).

Offertöffnung:

Die Offertöffnung ist nicht öffentlich. Nach dem Zuschlagsentscheid haben die Anbietenden während der Beschwerdefrist Anrecht auf Einsichtnahme in das Offertöffnungsprotokoll und das Verzeichnis der bereinigten Schlusssummen.

Gültigkeit Angebot:

Das Angebot bleibt vom Eingabedatum an während 180 Tagen verbindlich. **Es sind Netto-Offerten einzureichen. Rabattverhandlungen finden keine statt.** Die Vergabe erfolgt ohne weitere Rücksprachen aufgrund der eingereichten Offerten.

Baustellenbesichtigung :

- ☐ **Datum:**
Besichtigung ist obligatorisch
- ☒ **Es erfolgt keine Besichtigung**
Der Unternehmer kann sich vor Abgabe des Angebotes von den örtlichen Verhältnissen überzeugen

Rechtsgültige Unterschrift: Mit der Unterzeichnung der Offerte bestätigt die Unternehmung, die Arbeiten oder Lieferungen zu den offerierten Bedingungen, den Bedingungen zu diesem Formular, der jeweils anwendbaren Submissionsbestimmungen und dem nachfolgenden Pflichtenheft übernehmen zu können. Die Offerte gilt nur als vollständig, wenn die Selbstdeklaration mit den Nachweisen und Angaben zu den Arbeitskapazitäten ausgefüllt wurden.

Unternehmung

Name	Sachbearbeiter/in
Strasse	Telefon
PLZ/Ort	E-Mail
Datum	Unterschrift

Inhalt

1. Erweiterung Schulanlage Champagne

- 1.1 Ausgangslage
- 1.2 Beschreibung des Projektes (ergänzter Auszug aus dem Jurybericht)

2. Auswahlverfahren und Projektorganisation

- 2.1 Auftraggeberin und Projektorganisation
- 2.2 Angewandtes Auswahlverfahren
- 2.3 Gegenstand und Umfang des vorgesehenen Auftrags
- 2.4 Gültigkeit der Offerte
- 2.5 Entschädigung
- 2.6 Auftragserteilung

3. Raumprogramm

- 3.1 Liste Raumprogramm
- 3.2 Diagramm

4. Anforderungen

5. Termine, Planung, Realisierung

6. Honorarsubmission

- 6.1 Eignungskriterien
- 6.2 Zuschlagskriterien
- 6.3 Einzureichende Unterlagen
- 6.4 Beurteilung der Angebote
- 6.5 Benachrichtigung
- 6.6 Rechtsmittelbelehrung
- 6.7 Bestimmungen zum Vertrag für Elektroingenieurleistungen
- 6.8 zu offerierende Leistungen
- 6.9 Phasengliederung
- 6.10 Honorarofferte nach SIA-Ordnung 108 (2014)

7. Plangrundlagen

8. Selbstdeklaration

- 8.1 Angaben zur federführenden Firma
- 8.2 Verpflichtungen
- 8.3 Versicherungen
- 8.4 Beilage von Nachweisen
- 8.5 Bestätigung / Ermächtigung

1. Erweiterung Schulanlage Champagne

1.1 Ausgangslage

Durch die Realisierung der Tissot Arena und der dazugehörigen Aussenfussballfelder wird das heutige Gurzelenstadion ab 1. Juni 2016 nicht mehr genutzt und soll rückgebaut werden. Dies ermöglichte der Stadt Biel, eine städtebauliche Planung über das Gurzelen- und Champagne-Areal durchzuführen, um Platz für neue Nutzungen zu schaffen. Um eine hochwertige urbane Lösung zu finden, wurde 2014 eine städtebauliche Studie durchgeführt. Ziel war, im Wettbewerbsperimeter eine optimale städtebauliche Anordnung zu finden. Teil des Wettbewerbsprogramms war unter anderem die Lösungsfindung für eine Erweiterung der Schulanlage Champagne.

Am Primarschulstandort Champagne werden künftig drei Klassenzüge vom Kindergarten bis zur sechsten Klasse geführt. Zu den Klassenzimmern kommen Flächen für die Tagesschule und den Spezialunterricht (z.B. Turnen oder Gestalten) dazu. Das Mittagessen wird an einem zentralen Ort eingenommen, die Betreuung der Kinder ausserhalb der Unterrichtszeit findet dezentral statt, hauptsächlich in den Gruppen- und Spezialräumen (Doppelnutzung). Der Standort Champagne soll bis zu 520 Kinder aufnehmen können, die von rund 100 Mitarbeitenden unterrichtet und betreut werden. Ein Teil der auf der Gesamtanlage Champagne benötigten Flächen kann in der bestehenden Schulanlage untergebracht werden. Es sind dies die 5. und 6. Klasse, inkl. Gruppenräume und ein Teil der Spezialräume. Die weiteren Flächen sind im neuen Gebäude (Wettbewerbsprojekt) unterzubringen. Es sind dies der Kindergartenklasse bis 2. Klasse sowie die 3. und 4. Klassen, inkl. Gruppenräume, die Tagesschule und die Räumlichkeiten für den Spezialunterricht.

Im Rahmen der Umsetzung der langfristigen Schulraumplanung wurde mittels eines einstufigen, offenen und anonymen Projektwettbewerbs gemäss Ordnung SIA 142, Ausgabe 2009, eine Erweiterung der Schulanlage Champagne projektiert. Basis des Wettbewerbs bildete das Resultat aus dem Städtebauwettbewerb und das Wettbewerbsprogramm, welches die Bedürfnisse der Stadt Biel beinhaltete. Bewertet wurden die städtebaulichen, die architektonischen und die funktionellen Qualitäten, wie auch ein energetisch und wirtschaftlich sinnvolles Konzept.

Auf der Wettbewerbsparzelle befinden sich ebenfalls zwei Fussballfelder mit einer Garderobenanlage inklusive Buvette. Die Garderobenanlage und die Buvette sollen ersetzt werden.

Die Schulanlage Champagne ist ein Denkmalobjekt und als solches im kantonalen Bauinventar als schützenswert eingestuft. Seit 24.09.2012 steht sie formell unter Schutz.

Die bestehenden Schulanlage Champagne soll nach Abschluss der Neubauarbeiten saniert werden. Die Bestandesbauten (Schulhaus-, Turnhallenbau) sowie der Neubau werden als eine Schuleinheit betrieben.

1.2 Beschreibung des Projektes (ergänzter Auszug aus dem Jurybericht)

Das Projekt Belvedere ergänzt die Anlage mit einem flächigen, horizontal gelagerten Neubau, der die Parzelle an der nordöstlichen Ecke der Parzelle fast vollständig besetzt. Zwischen den Bestandsbauten und dem Neubau entsteht somit ein grosszügiger, einzig vom Neubau der Buvette besetzter Aussenraum. Alle Nutzungen sind im dreigeschossigen Neubauvolumen untergebracht. Eine grosszügige Eingangshalle, vom Pausenplatz und der Zeughausstrasse erschlossen, entwickelt sich zwischen den Bereichen der Tagesschule und der Verpflegung und der halbgeschossig versenkten Turnhalle. Zwei Treppenanlagen schaffen die Verbindungen zu den Sporthallen und den Schulnutzungen in den Obergeschossen. Die drei Clusterbereiche des Zyklus 1 sind hier in drei zueinander versetzten Bereichen angeordnet, die jeweils über einen zweigeschossigen Aussenbereich mit dem obersten Schulgeschoss verbunden sind. Das oberste Geschoss übernimmt die clusterartige Gliederung für den Bereich Zyklus 2 und die Spezialräume.

Es entsteht eine offene und sehr flexibel bespielbare Lernlandschaft, die über die zweigeschossigen Aussenbereiche eine zusätzliche und überraschende räumliche Qualität bekommt. Die umlaufenden Fluchtbalkone ermöglichen eine völlig freie Bespielung der grosszügigen inneren Hallen, die jeweils die Clusterfunktionen miteinander verbinden. Strukturell wird das Gebäude durch ein regelmässiges Stützenraster geprägt, das eine grosse Flexibilität ermöglicht. Die Beton-/Holz-Verbundkonstruktion prägt folgerichtig auch den äusseren Ausdruck des Gebäudes, das sich architektonisch als sachlicher, allseitig offener Lernort zeigt.

Die raffinierte Gesamtanlage überzeugt und ist in ihrer räumlichen und architektonischen Durcharbeitung vorbildlich. Die vorgeschlagene Raumfigur erlaubt eine grosse Flexibilität und schafft interessante pädagogische Möglichkeiten. Alle Nutzungen sind sinnvoll angeordnet und trotz der Gebäudetiefe gut belichtet, einzig die inneren Ecksituationen werden diesbezüglich kritisch diskutiert. Durch die vorgeschlagene Aufteilung der Funktionen und die Einlagerung der schulspezifischen Aussenräume in den Obergeschossen sind auch ausserschulische Nutzungen gut organisierbar. Übergeordnet stellt sich einzig die Frage der Position und Dimension der Buvette, die eine Wichtigkeit bekommt, die im Gesamtkontext nicht angemessen scheint. Durch den Entscheid, die Schule als Grossform zu organisieren, entsteht im Aussenraum einerseits ein grosszügiger Pausenplatz, andererseits aber auch einige nicht nutzbare Restflächen. Die Grosszügigkeit des Pausenplatzes wird zudem durch das Anordnen vieler Spiel- und Sportmöglichkeiten etwas geschmälert. Eine gesamthaft übergeordnete, klar lesbare Freiraumkonzeption, auch mit klaren Angaben zur Vegetation, in adäquater Bearbeitungstiefe wie das Gebäude wird vermisst.

Das Projekt Belvedere wird als interessanter, präzise entwickelter Beitrag mit hoher räumlicher Qualität gewertet. Die Klarheit der Setzung und die massvolle Höhenentwicklung erlaubt ein entspanntes Nebeneinander von Bestand und Neubau. Über die im architektonischen Ausdruck angedeutete konstruktive Sachlichkeit verbindet sich der Neubau auf angemessene Art und Weise mit den Bestandsbauten und fügt sich zu einer stimmigen und zeitgemässen Gesamtanlage. Das Projekt 'Belvedere' hat das Potential zusammen mit dem Bestand zu einem identitätsstiftenden Ensemble mit einem hohen pädagogischen Mehrwert zu werden.

2. Auswahlverfahren und Projektorganisation

2.1 Auftraggeberin und Projektorganisation

Auftraggeber ist die Einwohnergemeinde Biel. Diese ist ebenfalls Grundeigentümerin des Planungsgebietes. Die Direktion Bau, Energie und Umwelt der Stadt Biel, vertreten durch die Abteilung Hochbau, übernimmt die Federführung des Verfahrens.

Bauherrin vertreten durch	Stadt Biel Direktion Bau, Energie und Umwelt Abteilung Hochbau Zentralstrasse 49 / PF 2501 Biel	Tobias Grimm 032 326 26 09 tobias.grimm@biel-bienne.ch
Architekt	Topotek 1 Architektur GmbH Kanzleistrasse 118 8004 Zürich	Dan Budik 044 461 20 91 budik@topotek1.com
Bauleitung	Bauleitung GmbH Ländtestrasse 1 2503 Biel	Patrick Hadorn Hans-Peter Kocher 032 366 08 08 office@bauleitung-gmbh.ch
Bauingenieur	EBP Schweiz AG Mühlebachstrasse 11 8032 Zürich	Christoph Haas 044 395 16 16
Landschaftsarchitektur	Topotek 1 Sophienstrasse 18 10178 Berlin	

2.2 Angewandtes Auswahlverfahren

Aufgrund des Umfangs der zu vergebenden Arbeiten erfolgt die Ausschreibung offen. Sie erfolgt unter voller Namensgebung und ist nicht anonym.

Die Verfahrenssprache ist Deutsch. Die Abgabe der Honorarofferten ist in Deutsch oder Französisch möglich.

Rechtliche Grundlagen:

- Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen vom 11. Juni 2002
- Verordnung über das öffentliche Beschaffungswesen vom 16. Oktober 2002
- Submissionsreglement der Stadt Biel vom 23. Oktober 2003
- Submissionsverordnung der Stadt Biel vom 5. Dezember 2003

2.3 Gegenstand und Umfang des vorgesehenen Auftrags

Der aus dieser Ausschreibung hervorgehende Auftrag beinhaltet die Gesamtleistung zur Projektierung und Realisierung bis zum Abschluss:

Die erforderlichen Grundleistungen der Phasen 4.3, 4.4 und 4.5 als Elektroingenieur gemäss SIA-Ordnung 108/2014.

Der Gesamtauftrag des Fachingenieurs wird schrittweise als Teilaufträge vertraglich ausgelöst.

Der erste Teilauftrag umfasst:

Die Phasen 4.31 "Vorprojekt", 4.32 "Bauprojekt" und 4.33 "Bewilligungsverfahren"

Der zweite Teilauftrag umfasst:

Die Phasen 4.41 "Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag", 4.51 "Ausführungsprojekt", 4.52 "Ausführung" und 4.53 "Inbetriebnahme und Abschluss".

2.4 Gültigkeit der Offerte

Das Angebot ist während 180 Tagen ab dem für die Einreichung des Angebots vorgesehenen Termins verbindlich.

2.5 Entschädigung

Für die Einreichung der Unterlagen wird keine Entschädigung ausgerichtet.

2.6 Auftragserteilung

Die allfällige Auftragserteilung erfolgt mittels Zuschlagsverfügung durch die zuständige Vergabestelle.

Es wird ein Vertrag für Fachingenieure gemäss SIA 1001/2014 über die Gesamtleistungen abgeschlossen, wobei der Vorbehalt gilt, dass der zweite Teilauftrag erst nach entsprechendem Beschluss durch den Stadtrat bzw. Volksabstimmung für einen Verpflichtungskredit ausgelöst wird.

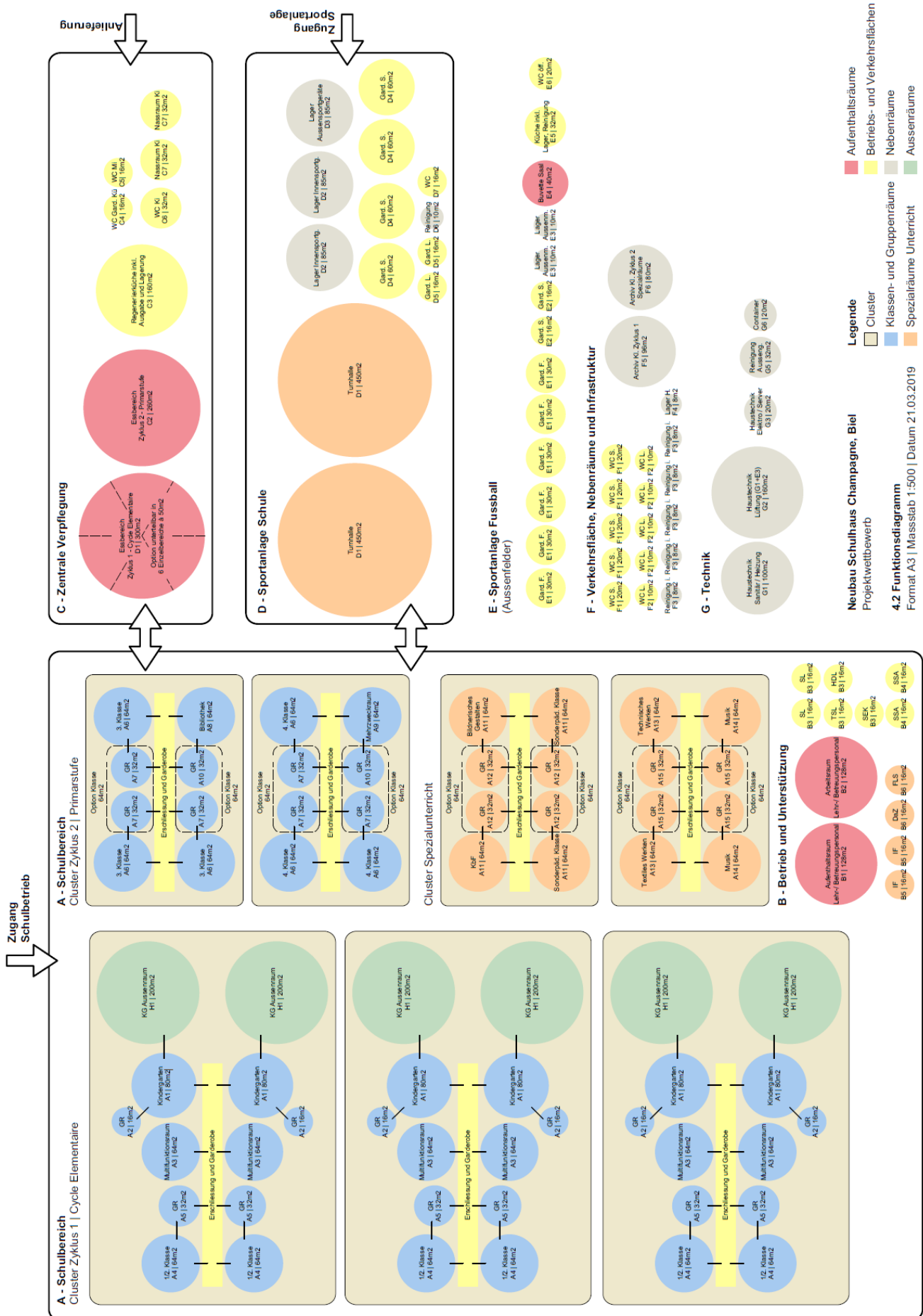
3. Raumprogramm

3.1 Liste Raumprogramm

R-Nr.	Bezeichnung	Anzahl	Fläche
A	Schulbereich		
Cluster Zyklus 1 <ul style="list-style-type: none"> - Die Kinder im Cycle élémentaire, insbesondere jedoch die Kinder im Kindergarten sollen einerseits fliegend zirkulieren können, andererseits brauchen sie auch genügend Nischen, um sich zurückziehen zu können. Für kleine Kinder sind kurze und klar erkennbare Wege förderlich. - Der Multifunktionsraum entspricht der Grösse eines Klassenzimmers. - Der Bewegungs- resp. Ruheraum ist vom Klassenraum Kindergarten einfach einsehbar. - Die sanitären Anlagen (Toilette, Hygiene) sind insbesondere für die Kindergartenklassen von zentraler Bedeutung. Eine Anlage pro Cluster ist denkbar. - Die Garderobe ist Teil jeder Kindergartenklasse und gehört zum pädagogischen Konzept/Unterricht im Kindergarten. - Eine Küche pro Cluster (zwei Kindergartenklassen) ist anzustreben. - Jede Klasse verfügt über genügend Stauraum. 		Die Anzahl Zimmer entspricht dem Total aller drei Cluster des Zyklus 1 zusammen.	
A1	Klassenraum Kindergarten Cycle Élémentaire	6	80
A2	Gruppen-/Tagesschulraum Kindergarten	6	14
A3	Multifunktionsraum	9 / 4	30 / 60
A4	Klassenzimmer 1./2.Klasse Cycle Élémentaire	6	60
A5	Gruppen-/Tagesschulraum 1./2. Klasse	4 / 2	30 / 60
Cluster Zyklus 2 <ul style="list-style-type: none"> - Jedes Klassezimmer und insbesondere auch die Spezialräume verfügen über viel Stauraum. - Ein Cluster besteht aus drei Klassen und der Bibliothek, resp. dem Mehrzweckraum. 		Total Zimmer beider Cluster Zyklus 2	
A6	Klassenzimmer 3./4. Klasse (Primarstufe)	6	62
A7	Gruppen-/Arbeitsraum 3./4. Klasse	6	30
A8	Bibliothek	1	60
A9	Mehrzweckraum	1	62
A10	Gruppen-/Arbeitsraum Spezialzimmer	2	30
Cluster Spezialunterricht <ul style="list-style-type: none"> - Die Spezialräume sind so zu gestalten, dass sie ja nach Bedarf in einem Cluster mit 4 Klassenzimmern und 4 Tagesschul-/Gruppenräume umgenutzt werden können. - Die Spezialräume verfügen über viel Stauraum. - Das Werken und die Musik muss nicht zwingend in Clustern organisiert sein, ihre Anordnung darf aber den Unterricht und die Betreuung in den Unterrichtsclustern sowie der Ablauf der Ganztageschule nicht stören (Verschiebung der Kinder, Lärm, kein "Geläufe" durch die Unterrichtscluster). 			
A11	Sonderpädagogische Klassen, Klassen für besondere Förderung (KbF), Bildnerisches Gestalten	4	62
A12	Gruppen- Arbeitsraum Spezialunterricht	2	30
A13	Textiles und Technisches Werken	2	60
A14	Musik	2	62
A15	Gruppen-/Arbeitsraum Spezialunterricht	2 / 2	60 / 30
B	Betrieb und Unterstützung Alle Räumlichkeiten verfügen über genügend Stauraum.		
B1	Aufenthaltsraum Lehrpersonal/Betreuungspersonal	1	128
B2	Arbeitsraum Lehrpersonal/Betreuungspersonal	1	190
B3	Schulleitung/Tagesschulleitung/Sekretariat/Hausdienstleitung	5	30
B4	Schulsozialarbeit	2	30
B5	Integrative Förderung	2	16
B6	Deutsch/Französisch als Zweitsprache (DaZ / FLS)	2	16
C	Zentrale Verpflegung		
C1	Essbereich Zyklus 1 (Unterteilbar in 6 Einzelbereiche à 50m2) Stauraum für Geschirr sowie Spiel- und Unterrichtsmaterial (Tagesschule).	1	320
C2	Essbereich Primarstufe Zyklus 2 (Mensa)	1	320
C3	Regenerierküche (600 Mahlzeiten in zwei Schichten à 300 Mahlzeiten)	1	150
C4	Garderobe/Toiletten Küchenpersonal	1	20
C5	Toiletten Mitarbeitende Betreuung	1	0
C6	Toiletten Kinder	1	30
C7	Nassraum Kinder (Händewaschen/Zähne putzen)	1 / 1	44 / 32

D	Sportanlage Schule		
D1	Turnhalle 16.0 x 28.0 Meter	2	450
D2	Lager Innensportgeräte	2	90
D3	Lager Aussengeräte	1	80
D4	Garderobe Schüler und Schülerinnen, inkl. Dusch- und Trocknungsvorraum	4	60
D5	Garderobe Lehrer und Lehrerinnen, inkl. Duschkabine und Toilette/Sanitätszimmer	2	30
D6	Reinigungsgeräteaum Turnhallenspezifisch	1	10
D7	Toilettenanlage (Herren/ Damen/Invaliden)	1	37
E	Sportanlage Fussball (Aussenfelder)		
E1	Garderobe Fussball, inkl. Dusche	6	30
E2	Garderobe Schiedsrichter	2	16
E3	Lager Aussenmaterial	1	26
E4	Buvette Saal	1	73
E5	Küche	1	30
E6	Toilettenanlage öffentlich (Herren/Damen/Behinderte)	1	36
F	Verkehrsfläche, Nebenräume und Infrastruktur		
F1	Toilettenanlage Schüler und Schülerinnen	total	123
F2	Toilettenanlage Lehrer und Lehrerinnen		14
F3	Reinigungsräume Innenbereich	total	33
F4	Lager Reinigung/Hausdienst	total	28
F5	Archiv Klassen Zyklus 1	total	174
F6	Archiv Klassen Zyklus 2/Spezialräume	total	112
G	Technik		
G1	Haustechnik Sanitär und Heizung (Wärmeverbund)	total	
G2	Haustechnik Lüftung Turnhalle /Essbereich Primarstufe	total	
G3	Haustechnik Elektro/Server	total	290
G4	Lift		OK
G5	Reinigungsgeräteaum aussen (Garage)	1	18
G6	Containerunterstand für 6 Container	1	18
H	Aussenraum		
H1	Aussenraum Kindergarten Zyklus 1 (Cycle Élémentaire)	6	200
H2	Pausenplatz (davon ca. 300m2 gedeckt)	ca.	1600
H3	Aussenbereich Sport Rasenfläche	ca.	1600
H4	Aussenbereich Sport Hartbelag	ca.	800
H5	Parkplätze Auto	Stk.	5
H6	Parkplätze Velo	ca.	300
H7	Parkplätze Kickboard	ca.	240
H8	Haltestelle Schulbus	1	---

3.2 Diagramm



4. Anforderungen

Als Bestandteil des nachhaltig, im Sinne der 2000-Watt-Gesellschaft, geplanten Quartiers soll das neue Schulgebäude (Neubauten) gemäss dem Minergie-P-Standard mit den Zusatzprodukten ECO und MQS mit Zertifizierung realisiert werden.

Behindertengerechtigkeit

Der Neubau ist gemäss einschlägigen Normen und Richtlinien behindertengerecht zu planen.

Das Projekt wird von der Behörde in die Qualitätssicherungsstufe QSS1 eingestuft: Gebäude mittlerer Höhe, Nutzung Schule, Belegung pro Raum bis zu 300 Personen

Es kann davon ausgegangen werden, dass das Gebäude BMA überwacht ist.

5. Termine, Planung, Realisierung

Publikation Fachplanerausschreibung SIMAP	17. Juli 2020
Eingabe Fachplanerofferten	14. August 2020
Stadtrat Projektierungskredit	20. August 2020
Abgabe Bauprojekt mit Kostenvoranschlag	Mitte September 2021
Gemeinderat Baukredit	Dezember 2021
Stadtrat Baukredit	Februar 2022
Volksabstimmung	Juni 2022
Ziel Baubeginn	Sommer 2023
Bauende / Bezug	Sommer 2025

6. Honorarsubmission

6.1 Eignungskriterien

Die Nichterfüllung der nachfolgend geforderten Eignungskriterien schliesst Anbieterinnen oder Anbieter von der Teilnahme am Verfahren aus:

- Termingerechte Einreichung der Angebotsunterlagen
- Selbstdeklaration über Solvenz und Arbeitsbedingungen mit allen geforderten Nachweisen (Pt. 8)
- Die Verpflichtungen gemäss Punkt 2 und 3 der Selbstdeklaration müssen im Sinne von Kredit- und Vertrauenswürdigkeit erfüllt sein.

6.2 Zuschlagskriterien

Das wirtschaftlich günstigste Angebot erhält den Zuschlag. Die Bewertung erfolgt gemäss folgenden Zuschlagskriterien:

Kriterien	Gew.	Note 1	Note 2	Note 3	Note 4
1. Honorarofferte	60%	Note = 1 + 3 * (Günstigste Offerte/zu bewertende Offerte)			
2. Referenzen	30%	keine Referenzangaben	Referenzangaben nicht vergleichbar mit Aufgabenstellung	Referenzangaben vergleichbar mit Aufgabenstellung, bei Nachfrage eine positiv	Referenzangaben vergleichbar mit Aufgabenstellung, bei Nachfrage beide positiv
3. Bürostruktur	10%	keine Angaben	Beurteilung der Angaben über Organisationsstruktur, Personal-einsatz, Schlüsselpersonal: genügend	Beurteilung der Angaben über Organisationsstruktur, Personal-einsatz, Schlüsselpersonal: gut	Beurteilung der Angaben über Organisationsstruktur, Personal-einsatz, Schlüsselpersonal: sehr gut

6.3 Einzureichende Unterlagen

1. *Honorarofferte* auf dem vorbereiteten Formular, vollständig ausgefüllt und unterzeichnet
2. *Selbstdeklaration* auf dem vorbereiteten Formular, mit den geforderten Beilagen (Nachweisen), vollständig ausgefüllt und unterzeichnet
3. *Bürostruktur* Angabe über die Belegschaft, gegliedert nach Aufgabenkreisen und über die Zahl Auszubildender sowie Angaben über das einzusetzende Schlüsselpersonal (max. 2 A4).
4. *Referenzobjekte* (maximal 3 Objekte) hinsichtlich Aufgabenstellung und Komplexität mit gleicher oder vergleichbarer Aufgabenstellung, geplant oder erstellt innerhalb der letzten 5 Jahre mit Angaben der Kontaktpersonen (max. 3 A4).

Sämtliche Angebotsunterlagen sind ungebunden und ungeheftet einzureichen. Alle eingereichten Unterlagen dienen ausschliesslich der Information und werden vertraulich behandelt. Sie gehen in das Eigentum der Auftraggeberin über.

6.4 Beurteilung der Angebote

Die anschliessende Beurteilung erfolgt anhand der erwähnten Eignungs- und Zuschlagskriterien gemäss Ziffer 6.1 und 6.2.

6.5 Benachrichtigung

Der Zuschlag wird den Anbietenden schriftlich eröffnet.

6.6 Rechtsmittelbelehrung

Gegen die beschaffungsrechtliche Entscheidung der Auftraggeberin kann innert 10 Tagen seit Eröffnung beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern schriftliche Beschwerde erhoben werden. Die Beschwerde muss einen Antrag, die Angabe von Tatsachen und Beweismitteln, eine Begründung sowie eine rechtsgültige Unterschrift enthalten.

6.7 Bestimmungen zum Vertrag für Elektroplaner / Elektroplanerin

Die räumliche Fachkoordination der Gebäudeinstallationen wird voraussichtlich aufgrund des gegebenen Komplexitätsgrades in die Leistungen des Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärplaners integriert.

Mit dem/der Elektroplaner/Elektroplanerin wird ein Einzelplanervertrag nach SIA 108/2014 mit insbesondere folgenden Bedingungen abgeschlossen:

Die Honorierung erfolgt aufgrund der honorarberechtigten Baukosten und dem daraus abgeleiteten mittleren Stundenaufwand mittels des statistischen Wertes gemäss SIA-Ordnung 108/2014. Die mittleren Stundenansätze bleiben fest bis Vertragsende.

Im Rahmen des Projektwettbewerbes wurden die Anlagekosten für das Neubau-Projekt "Belvedere" ermittelt. Folgende honorarberechtigte Baukosten resultieren:

- Aufwandbestimmende Baukosten Elektro: CHF 2.8 Mio. exkl. MwSt.
- Koeffizienten Z1, Z2; Werte für das Jahr 2016 gemäss SIA 108: Z1= 0.066/ Z2= 11.28
Diese Werte bleiben fest bis Vertragsende.
- Die Honorare sind nicht teuerungsberechtigt.

Sie werden auf Grund der Teuerung enthaltenden honorarberechtigten Baukosten abgerechnet.

Das Honorar für die Phase 3 Projektierung wird auf Basis der honorarberechtigten Bausumme ermittelt, welche vom durch die Bauherrschaft bewilligten Kostenvoranschlag abgeleitet wird.

Bei Weiterführung des Auftrages nach der Kreditsprechung werden die Honorare der Phase 3 rückwirkend an die honorarberechtigte Bausumme der Schlussabrechnung angepasst und die schon geleisteten Zahlungen als Akonten angerechnet.

Das Honorar für die Phasen 4 Ausschreibung und 5 Realisierung ergibt sich aus der honorarberechtigten Bausumme der Schlussabrechnung. Die Phasen 4 und 5 werden, abhängig von der Kreditsprechung und den dabei festgelegten Terminen ausgelöst.

6.8 zu offerierende Leistungen

Der Elektroingenieur / Elektroingenieurin hat sämtliche Leistungen zu erbringen, welche als Leistungsmodule in der SIA-Ordnung 108/2014 und im Schnittstellenblatt (Beilage 2) für die oben erwähnten Teilphasen umschrieben sind, insbesondere auch:

- Evaluation geeigneter Konzepte zum Konzept des in Punkt 4 beschriebenen MINERGIE-Labels
- Bereitstellung aller erforderlichen Berechnungen, Gesuche und Nachweise aus dem Fachbereich Elektro im Zusammenhang mit wärmeschutz- und Energienachweisen, MINERGIE-Nachweisen und MINERGIE-Zertifizierung.
- Beschrieb und Vergleich der geprüften Varianten sowie Argumentation für die gewählte Lösung zuhanden der Botschaft für die Volksabstimmung zum Ausführungskredit.
- Prüfung verschiedener Varianten für eine optimale Integration der Haustechnik und deren Installationen für eine dem architektonischen Anspruch genügende Realisation.
- Ausschreibungen der Bauarbeiten nach Gesetz über das öffentliche Beschaffungswesen.
- Bestandesaufnahmen, soweit diese für die Integration des Neubaus in die bestehende Gesamtanlage erforderlich sind.
- Planung der Werkleitungen Elektro (Strom, Telekommunikation) auf dem gesamten Grundstück.
- Technische Planung der Beleuchtung (Lichttechnik, Beleuchtungsstärken etc.) inkl. Devisierung und Fachbauleitung Beleuchtung
- Erstellung Blitzschutzkonzept, Planung des inneren und äusseren Blitzschutzes
- Planung Brandmeldeanlage
- Planung sämtlicher elektrotechnischen Komponenten in Innen- und Aussentüren im Zusammenhang mit dem Zutritts- und Sicherheitskonzept

6.9 Phasengliederung

Die Leistungen sollten im Stundentarif mit Schätzung des erforderlichen Aufwands (Gliederung gemäss Leistungsmodell SIA 112 und SIA 103, Ausgabe 2014) offeriert werden.

3	Projektierung: Beratung Projektphase
31	Vorprojekt
32	Bauprojekt
33	Bewilligungsverfahren, Auflageprojekt
4	Ausschreibung: Beratung Ausschreibungsphase
41	Ausschreibungspläne
5	Realisierung: Begleitung Ausführungskontrolle am Bau
52	Ausführung und Bauleitung

6.10 Honorarofferte nach SIA-Ordnung 108 (2014)

Grundlagen	Elektro
Aufwandbestimmende Baukosten B (exkl. MwSt.) Annahme	CHF 2.8 Mio
Grundfaktor für den Stundenaufwand p (Z-Werte Tarifblatt SIA 2016)	0.219
Schwierigkeitsgrad n	...
Anpassungsfaktor r	...
Teamfaktor i	...
Sonderleistungsfaktor s	...

Zeitaufwand in Stunden bei 100% $T = B \times p (\%) \times n \times q (\%) \times r \times i \times s$ Std.
Angebotener Stundenansatz h	CHF...../ h
Honorar bei angenommenen 100% Leistungsanteil $H = T \times h$	CHF.....

Leistungsanteil q	nach SIA 108	
4.3 Projektierung		
4.31 Vorprojekt	6 %	CHF.....
4.32 Bauprojekt	18 %	CHF.....
4.33 Baubewilligungsverfahren		CHF.....
4.4 Ausschreibung		
4.41 Ausschreibung, Offertvergleich, Vergabeantrag	21 %	CHF.....
4.5 Realisierung		
4.51 Ausführungsprojekt	27 %	CHF.....
4.52 Ausführung	18 %	CHF.....
4.53 Inbetriebnahme, Abschluss (Anteil Mängelbehebung 1.5%)	10 %	CHF.....
Total Honorar Elektro	100 %	CHF.....

7. Plangrundlage

Beilage 1: Wettbewerbsprojektpläne
Beilage 2: Schnittstellenpapier

8. Selbstdeklaration

8.1 Angaben zur federführenden Firma

Rechtsform ☐ einfache Gesellschaft ☐ Kollektivgesellschaft ☐ Kommanditgesellschaft
☐ GmbH ☐ Genossenschaft ☐ Kommandit AG
☐ Aktiengesellschaft ☐ übrige (Verein, virtuelle Unternehmung, vertragliche

Bindung, etc.)

Kontaktadresse.....

Gründungsjahr.....

Berufsausweis verantwortlichen Fachperson

Anzahl beschäftigte MitarbeiterInnen Männer: Frauen: AZUBI:

8.2 Verpflichtungen

Halten Sie die orts- und branchenüblichen Arbeitsbedingungen analog dem GAV (inkl. Teuerungsausgleich) ein? ☐ Ja ☐ Nein

Haben Sie den Gesamtarbeitsvertrag ihrer Branche unterzeichnet? ☐ Ja ☐ Nein
Sie unterstehen dem GAV ihrer Branche als: ☐ Verbandsfirma
☐ Einzelvertragspartner
☐ AVE (allgemeine Verbindlichkeitserklärung)

Zahlen Sie für gleichwertige Arbeit dieselben Löhne für Mann und Frau? ☐ Ja ☐ Nein

Sind in ihrer Firma Umweltbestimmungen bekannt und wird deren uneingeschränkte Einhaltung sichergestellt? ☐ Ja ☐ Nein

Sind gegen ihre Firma Betreibungen hängig? ☐ Ja ☐ Nein

Adresse des zuständigen Betreibungsamtes

Haben Sie die MwSt, die Staats-, Gemeinde- und Bundessteuern bis zum letzten Fälligkeitstermin bezahlt? ☐ Ja ☐ Nein

Haben Sie die AHV-/ IV-/EO- Beiträge, ALV, SUVA, Krankenkasse, Vor- /Fürsorgeeinrichtungen, Kinderzulagen usw. bis zum letzten Fälligkeitstermin bezahlt? ☐ Ja ☐ Nein

8.3 Versicherungen

Die Unternehmung erklärt, durch eine Haftpflichtversicherung ausreichend geschützt zu sein. Es sind dies für:

Personenschäden	pro Person	CHF
	pro Ereignis	CHF
Sachschaden	pro Ereignis	CHF
Versicherungsgesellschaft	Police Nr.

8.4 Beilage von Nachweisen (nicht älter als 1 Jahr)

Die folgenden Nachweise sind dem Angebot beizulegen:

- Bestätigung der Steuerverwaltung betreffend Begleichung der Staats-, Gemeinde- und Bundessteuer
 - Bestätigung betreffend Begleichung der Mehrwertsteuer
 - Auszug aus dem Betreibungsregister
 - Bestätigung betr. AHV-/IV-/EO-Beiträgen
 - Bestätigung der nachstehend aufgeführten Sozialversicherungen über die bezahlten Prämien: SUVA oder private Unfallversicherung und Krankentaggeldversicherung
-

8.5 Bestätigung / Ermächtigung

Mit der Unterschrift bestätigt die Unternehmung die Richtigkeit der gemachten Angaben und erklärt sich bereit, sie auf Verlangen hin zu belegen.

Die Unternehmung ermächtigt die Steuerorgane, alle Einrichtungen der Sozialversicherungen, Umweltfachstellen, die paritätischen Berufskommissionen und andere öffentlichen Organe ausdrücklich, der Beschaffungsstelle - auch entgegen allfällig anders laufenden Gesetzesbestimmungen - Auskünfte im Zusammenhang mit obigen Fragen zu erteilen. Diese Ermächtigung gilt für die ganze Dauer der Vertragserfüllung. Falls die Unternehmung einen Teil des Auftrages an Unternehmungen im Unterakkord überträgt, übernimmt sie die Verantwortung dafür, dass auch diese sämtliche Bedingungen von Art.33 Buchstabe d,e und g SubV erfüllen.

Unwahre oder nicht gemachte Angaben sowie fehlende Nachweise führen zum Ausschluss von der Submission (Art. 11, Abs. 1 des städt. SubmR resp. Art. 33 der kant. SubV)

Ort und Datum

Firmenstempel

Unterschriften

Arbeitsgemeinschaften haben zusammen mit der Abgabe der Offerte folgende verbindliche Angaben über die beteiligte Unternehmungen, federführende Unternehmung, Zahlungsadresse, prozentuale Aufteilung des Auftrages auf die Parteien zu machen. Bei Arbeitsgemeinschaften müssen alle Beteiligten die Selbstdenkulation ausfüllen und unterschreiben.